

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

194 (16.7.1943)

Stadt  
Frolverkauf: 10 Pfennig

Der Nennwert dieses Tauschmittels ist die Reichsmark. Die Reichsmark ist die gesetzliche Zahlungsmittel der Reichsregierung. Die Reichsmark ist die gesetzliche Zahlungsmittel der Reichsregierung. Die Reichsmark ist die gesetzliche Zahlungsmittel der Reichsregierung.

# Der Alemanne

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemanne, Verlagsg. m. Druckerel.-G.m.b.H., Freiburg

Verlagsdruckerei: Freiburg i. Br. 1943. Die Reichsmark ist die gesetzliche Zahlungsmittel der Reichsregierung. Die Reichsmark ist die gesetzliche Zahlungsmittel der Reichsregierung. Die Reichsmark ist die gesetzliche Zahlungsmittel der Reichsregierung.

Jahrgang 1943 / Folge 194

Freiburg i. Br. den 16. Juli

Freitag-Ausgabe

## Churchill beachtet „gewisse weitere Gesichtspunkte“

# Das Ende der Atlantik-Charta

In einem abgekarteten Frage- und Antwortspiel vor dem Unterhaus bestätigt

22. Berlin, 16. Juli.

Über die Gültigkeit der sogenannten Atlantik-Charta, jener Vereinbarung, die bei dem feinerseitigen Treffen Roosevelt und Churchill auf der „Baltimore“ im Atlantik-Ozean im August 1941 zwischen den beiden Führern der Welt bekanntgegeben wurde, hat in der britischen Unterhaus eine Debatte stattgefunden. Zwar haben viele Mitglieder der britischen Unterhaus die Erklärung nicht bestritten, doch dieses Stück Papier nun dazu dienen sollte, die beiden Führern hinter die Fassade zu führen, von ihnen auf solche Weise leichter Kanonensinter und sonstige Hülle herauszupressen und im übrigen alles höchst beim alten zu lassen. Die These, England und die USA seien für die Erhaltung der Freiheit und Unabhängigkeit aller Nationen in den Krieg gezogen, ist in der Tat durch die Preisgabe Polens an die Sowjetunion.

Churchill antwortete darauf, es handle sich nicht um einen Vertrag, der durch die Ratifizierung oder irgendeiner formalen Bestätigung institutionellen Charakters auf beiden Seiten des Atlantik bedürfe. Er treffe diese Feststellung „von einem gewissen weiteren Gesichtspunkt aus“ unter Beachtung von Grundbedeutungen, die uns gemeinsamer Wesenheit sind. Bei der Unterzeichnung habe er sich in Übereinstimmung mit Roosevelt befunden.

Und noch eine Frage wurde ihm vorgelegt: Ob der Premier nicht Bestätigung gebe, daß die beiden ersten Artikel der Atlantik-Charta tatsächlich die Kriterien in einer Beziehung sind, die „im höchsten Maße gefährlich werden könnte“. Churchill antwortete: „Wir haben wirklich schon schlimmere Sorgen durchgemacht als das!“

Damit gab Churchill also bekannt, daß die sogenannte Atlantik-Charta nur noch als Museumstück existiert und durch die Ermordung des englischen Botschafters in Moskau durch die Sowjetunion längst überholt ist. Für diesen Mann, der das Schicksal der polnischen Emigranten erlösen sollte, als Botschaftler im unheimlichen Moskauer Unterirdium, wird es nun keine Hilfe mehr geben, wenn es seinen Namen, den man schamlos über Bord wirft, weil man andere Sorgen hat.

## Eine Kraftprobe

Die Schlacht auf Sizilien geht, wie der deutsche und der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag zeigten, in unermindelter Heftigkeit weiter. Die Ereignisse im Mittelmeerraum bilden eine gewaltige Kraftprobe, und zwar einmal dadurch, daß die Anglo-Amerikaner ihr Unternehmen mit einem sehr großen Kraftaufwand begonnen haben, zum andern durch die gleichzeitigen Vorgänge an der Ostfront.

Die Gegner haben ohne Zweifel im Mittelmeer eine ungeheure Massierung von Schiffen und Flugzeugen vorgenommen, was ihnen gestattet, an einigen Punkten der italienischen Küste auf Land zu kommen und dort einen schmalen Küstenstreifen in Besitz zu nehmen. Vom ersten Tage an hat die italienische Presse auf die Ausmaß dieses anglo-amerikanischen Unternehmens hingewiesen. „Messagero“ spricht davon, daß die Anglo-Amerikaner bisher auf Sizilien Truppen in Stärke von zwei Armeen gelandet haben. Die fünfte Armee Panzer und zahlreiche Artillerie mit sich. Der Nachschub vollzieht sich auf allen Ebenen des Mittelmeeres her und sogar direkt aus Großbritannien und aus Nordamerika, wie zahlreiche Nachrichten aus Gibraltar über den Schiffverkehr durch die Straße von Gibraltar bezeugen. Die beiden Armeen, die auf Sizilien gelandet sind, bestehen aus Amerikanern und Engländern, deren Kanadier beigestrichen sind. Die nordamerikanischen Streitkräfte bilden die 7. US-Armee unter dem Befehl des Generalis Patton. Nach Londoner Meldungen bestehen die englischen Truppen aus Verbänden der 8. Armee unter General Montgomery und Verbänden der 1. Armee unter General Hubertson, wobei sich auch kanadische Kommandotruppen befinden.

## Zum Rückzug gezwungen

Japaner schlagen neuen amerikanischen Landungsversuch ab

23. Tokio, 15. Juli.

Japanische Streitkräfte auf Renn-Organi wiesen am Mittwoch einen Landungsversuch amerikanischer Truppen zurück. Dabei wurden mehr als 30 Landungsboote vernichtet und die restlichen Feindkräfte zum Rückzug gezwungen. Eine weitere Gruppe amerikanischer Angreifer, die an anderer Stelle zu Lande verlor, wurde gleichfalls zurückgeworfen.

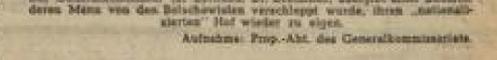
Die weitere Meldung aus Tokio mitteilen, versuchte der Gegner morgens gegen 8 Uhr unter dem Schutze von künstlichem Nebel mit etwa hundert großen Landungsbooten das Meer zu erreichen. Die Hälfte der Boote war mit Truppen, die anderen mit Kriegsmaterialien beladen. Der Landungsversuch war jedoch rechtzeitig erkannt worden, so daß die Amerikaner von einem heftigen Feuer der japanischen Küstenverteidigung empfangen wurden. Nach dem für den Landungsversuch verloren, hatten sie bereits 20 Boote verloren. Daraufhin gab es ihre weiteren Landungsversuche an dieser Stelle auf und zogen sich zurück. Die Amerikaner dürften bei dieser Operation über tausend Mann verloren haben.

## Wieder auf eigenem Boden

Bo Rothau einst „nationalisiert“ hatte / Eindrücke einer Ostlandreise (II)

Einmal war der Hügel, von dem heute neben der Gedenkstätte die rote Weisersteine des Rothaus steht, ein Gerichtsplatz der Vorfahren. Nun ist er für einen Sonntagabend Feiertag des letzten Tages der Reichsfeier, aus dessen Bereich 25 angeordnete Bauern und Bäuerinnen den Hügel von der ersten, aber grauamen und bauerneidlichen Sowjeternschaft entzogen werden wieder als feine, unverdächtige Welt zu eigen erholten sollen. Stundenlang war für manchen der Beteiligten der Anmarsch, denn die große Gemeinde erstreckt sich über elfliche Kilometer in die Länge und Breite. Keiner aber ist weggelieben; seit damals, als die Sowjetern von den deutschen Truppen wieder aus dem Lande geschlagen waren, hoffen sie auf den Tag der Rückgabe ihres Eigentums. Nun ist er für 25 unter ihnen gekommen.

Der Generalkommissar für Ostland, Dr. Drechsler, überprüfte eine Karte, deren Mann von den Bolschewiken verschleppt wurde, ihren „nationalisierten“ Hof wieder zu eigen.



Lebende Bauern erhalten ihr Eigentum zurück. Der Generalkommissar für Ostland, Dr. Drechsler, überprüfte eine Karte, deren Mann von den Bolschewiken verschleppt wurde, ihren „nationalisierten“ Hof wieder zu eigen.

An der Ehrenpforte erwartet der Kreisrichter des Reiches, unter dessen Schutz das Land heute steht. Der Generalkommissar für Ostland, Dr. Drechsler, alter Kämpfer des Führers und vorher Oberbürgermeister der Stadt Kiel, ist angezogen. Zu kommen auch schon die Frauen über die Hügel. Eine junge Bäuerin in der Handtasche überreicht einige Gaben des Landes, nachdem zuvor in großen Holzstrahlen der Hofraum, ein feierliches, selbsterbräutes Bauernfest geboten worden war. Kreis- und Gemeindevorsteher des überlängten letzten Reiches des Reiches.

Generalkommissar King kein Wenn und Aber. Der Vertreter des Reiches spricht vom gemeinsamen Kampf gegen den Bolschewismus. Die Bauern sind bereit, sie haben ihn kennengelernt. Von ihren Höfen herüber hat man sie verschleppt in jenen grauamen Tagen der KZ, in der Juniwoche 1941. Zwei Jahre ist das nun her, und die Zahl derer, von denen man früher nicht mehr gehört hat, bemittelt sich nach Tausenden. Der Boden der anderen aber wurde „nationalisiert“. Die Reinen dürfen darauf sitzen bleiben als landwirtschaftliche Arbeiter der Sowjetrepublik Ostland, die anderen Böden wurden aufgestellt; auch hier waren Kolonnen und Soldaten des Reiches. Nicht mehr Bauern auf anwachsendem Besitz waren sie, sondern bestenfalls wertlose Arbeiter auf dem ehemals eigenen.

## Weitere 336 Panzer vernichtet

Anvermindernde Heftigkeit der Kämpfe in Süditalien - Bomben auf Paris

24. Rom, 15. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Trotz Verschlechterung der Wetterlage halten die schweren Kämpfe an der Ostfront an. Im Raum von Bregenz wurde ein weiterer feindlicher Kräftezug in den letzten Tagen und erneute, jedoch mit schwächeren Kräften als an den Vorlagen geführte Gegenangriffe unter hohen Verlusten abgewiesen. Schließlich und schließlich Orel sollte der Feind keine von Panzern und Schützen unterhaltenen Angriffe auch scheitern. Die Verluste der Sowjets, die deutschen Stellungen in durchlöcherter, schlechteren Lage. Sofort eingeleitete Gegenangriffe sind im erfolgreichen Fortschritt. Im Gesamtstabstand der großen Schlacht wurden achtzehn erneut 336 Sowjetpanzer vernichtet und von der Luftwaffe 70 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die Kämpfe in Süditalien halten mit unverminderter Heftigkeit an. An mehreren Stellen wurden feindliche, von Panzern unterstützte Angriffe zurückgeschlagen und hinter der deutsch-italienischen Front gelandete feindliche Panzereinheiten vernichtet. Deutsch-italienische Luftkräfte fügten dem Feind weitere empfindliche Verluste an. Die Luftwaffe vernichtete eine größere Anzahl Kriegs- und Transportflugzeuge, die von dem Feind in die Luft geschossen wurden oder beschädigt. Große feindliche Bombenverbände stellen sich vor dem Gebiet um Paris und einige Orte in Nordwestfrankreich an. Die Beschießung hatte Verluste. Im Bereich bester Luftkampfe und durch Flakabwehr wurden 22 feindliche Flugzeuge, darunter 14 schwere nordamerikanische Bomber, abgeschossen. Fünf deutsche Jagdflugzeuge gingen verloren. In der vergangenen Nacht fielen einzelne feindliche Sturzkampfbomber ins nördliche Reichsgebiet ein und warfen zahlreich einige Bomben.

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht teilt zu den Kämpfen auf Sizilien mit: Auf Sizilien wird der Druck des Feindes von den Truppen der Achsenmächte beherrscht. Hartnäckig, mit harter Panzernunterstützung durchgeführte Angriffe wurden abgewiesen. In der Ebene von Catania wurden feindliche Panzereinheiten in großer Zahl vernichtet. In den Kämpfen dieser Tage verzeichnete das 10. Fallschirmregiment, die 207. Fallschirmdivision und die deutsche Division „Germann Göring“ aus. An der Schlacht, die heftig und erbittert weitergeht, beteiligten sich in ununterbrochenem hartem Einsatz die Piloten der Achsenmächte und besonders anstrengten Torpedobomben, die gegen vier weitere Bomber mit insgesamt 27 000 Bsp. versenkten und einen schweren Kreuzer sowie zwei mittelgroße Handelsschiffe beschädigt haben.

Das Schlimme aber sind die Juden, die die KZ in das Landvolk zerlassen hat. Den Juden, den das Reich ihnen heute zurückgeben, die Bauern, Frauen und Säuglinge, die im Juni 1941 im vergifteten Ghetto von Ostern tot waren. Das wird das letzte Landvolk sein vergessen. Und wenn auch dieses Notwendige fehlt heute, und manches verlangt werden mag, das die Bauern hart ankommen — über allem steht der Kampf gegen die Bolschewiken. Der letzte Bauer hat ihre taubenden und plündernden Horden 1919 kennengelernt, und er hat 1941 Gelegenheit bekommen, diesmal auf „legalem“ Wege die Bekanntheit der feindlichen, alles Gewandene und Anwachsende verhörende Grausamkeit Moskau zu machen. Er weiß, was für ihn auf dem Spiele steht. Noch kann nicht alle handeln nach dieser Erkenntnis. Der Sowjetenstaat 1941, und das Absterben macht nicht nur die Nationalsozialisten, sondern auch die einträglichen Dienste des Generalkommissars den bauerlichen Pflichten in diesem entscheidenden Kampf um Sein.

## Auffsehenerregendes Gefändnis

Stockholm, 15. Juli. Am britischen Unterhaus machte Parlamentssekretär Sir Arthur Salter nach einer Londoner Eingemeldung in „Dawn“ die auffsehenerregende Mitteilung, daß für England während dieses Krieges einmal alle auf dem Spiel stehen haben. Das erstmal war die Lage so im Herbst 1941, als Großbritannien dem Hungerdroht, Vertriebsmöglichkeiten infolge Mangel an Rohstoffen und der Unfähigkeit, die Mittelmeer-Armee zu versorgen, bedroht wurde. Die zweite Periode dieser Art begann im Herbst 1942, nachdem Japan in den Krieg eingetreten war und immer mehr Schiffe verloren gingen. Im Sommer kam der kritische Höhepunkt erreicht worden.









